



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass Sonne und Licht nicht kalkulierbar sind und wie sehr der Mensch und seine Stimmung vom Wohlwollen des Wetters abhängig ist. Da hilft nur beständige Abhilfe schaffen.

Die Worte Khalil Gibrans haben uns motiviert: „Die Musik wirkt wie die Sonne, die alle Blumen des Feldes mit ihrem Strahlen zum Leben erweckt.“ Um die Sonne in Ihrem Herzen scheinen zu lassen, hat Leporello nicht nur Ausschau gehalten nach lohnenden Konzerten in der Region. Bei einer Tour durch die Theater der Region, ob unter freiem Himmel oder überdacht, werden Sie schnell auf andere Gedanken kommen. Den Sternen lauschen können Sie beim Festungsflimmern hoch über den Dächern Würzburgs oder sich an Max Pechsteins Reiseerinnerungen in kräftigen Farben wärmen.

Apropos wärmen, Weinfeste aller Orten leisten auch ihren Beitrag. Ob Hofgartenweinfest, Hofschoppenfest, Weinfest am Stein oder in Castell, die edlen Tropfen schenken Ihnen genügend innere Wärme und lassen Sie die Sonne einfach vergessen.

Bleiben Sie gelassen!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Titelbild: Foto Hofgartenweinfest/Leitner, Inhalt: depositphotos.com © Anastasy Yarmolovich

■ SPEZIAL 4

- 4 Herzliches Willkommen
Universität und Stadt wollen Familien neuer Wissenschaftler den Start in Würzburg erleichtern
- 5 Fernbeziehungen
Zehn FH-Studenten haben Kulturdenkmäler der Würzburger Partnerstädte fotografiert

■ KUNST 6

- In den Blick gerückt
Mainfränkisches Museum feiert 100-jähriges Bestehen mit Jubiläumsschau
- 7 Eins mit der Natur sein
Museum im Kulturspeicher widmet sich Max Pechsteins Reiseimpressionen
- 9 Um Sinn ringend
Museum am Dom zeigt zum zehnjährigen Bestehen Kunst aus Ostdeutschland

■ BÜHNE 12

- 12 Amadeus trifft auf den blauen Engel
Freilichttheater in Würzburg und Franken bieten den ganzen Sommer kurzweilige Unterhaltung
- 15 Heiter bis gruselig
Frankenfestspiele Röttingen feiern ihr 30. Jubiläum mit Bewährtem und Neuem
- 18 Apokalyptische Welt
„König Lear“ begeistert in neuer, gekürzter Fassung am Mainfranken Theater Würzburg
- 19 „Jetzt gehe ich gerne“
Schauspieler Max de Nil verlässt nach 16 Jahren das Mainfranken Theater Würzburg

■ MUSIK 20

- 20 Künftige Sterne
Kissinger Sommer beschert in diesem Jahr wieder viele große Talente
- 23 Liebe auf Papier
Anna Vita feierte mit „Cyrano de Bergerac“ umjubelte Premiere am Mainfranken Theater
- 24 Zwölf Stunden Party
21. Honky Tonk® Festival Schweinfurt wartet am 6. Juli mit über 50 Liveacts auf
- 26 Ganz nah dran
Internationale Gäste bei den Sommerhäuser Hofkonzerten vom 12. bis 14. Juli

■ RENNER 28

■ LEBENSART 31

- 31 Der Klassiker
Hofgarten-Weinfest feiert 40-jähriges Bestehen vor der Kulisse der Würzburger Residenz
- 35 Prost, Petrus!
Vom 13. bis 22. Juni zieht das Hofschoppenfest in den Innenhof des Bürgerspitals
- 36 Wein ohne Wasser
Lektüreempfehlung „Goethe: Franken Wein und Frauen“

■ FLANEUR 37

- 37 Für Auge und Gaumen
„Kunst und Kulinarisches“ lockt am 30. Juni nach Gerolzhofen
- 38 „Leckerer Pop-Gulasch“
Kitzinger Sommer lädt vom 12. bis 14. Juli zum Open-Air-Festival an den Main

Jörg Lusin
Entdeckungen in Mainfranken
zwischen Bachgau und Haßbergen
135 Seiten mit zahlreichen Abb., gebunden, ISBN 978-3-429-03557-0
14,95 Euro



Entdeckungen in Mainfranken

Es sind nicht nur die berühmten Örtlichkeiten, die einen Streifzug durch Mainfranken lohnenswert machen. Denn abseits der bekannten Wege, manchmal versteckt oder verkannt, finden sich viele außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Dieses Buch lädt ein, zwölf davon zu entdecken und genauer kennenzulernen. Es führt zu diesen Orten: Aschach – Bürgstadt – Fladungen – Großostheim – Homburg a. M. – Iphofen – Kartause Tüchelhausen – Königsberg i. Bay. – Ruine Schönrain – Schwanfeld – Zeil – Zell a.M.



Heißen neu zugezogene Forscher und ihre Familien herzlich in der Kulturstadt Würzburg willkommen (von links): Hanna Rosenthal, Angela Forchel und Eva-Maria Beutner.

Herzliches Willkommen

Uni und Stadt wollen Familien neuer Wissenschaftler den Start in Würzburg erleichtern

Wo ist das nächste Polizeirevier? Wo eine Klinik? Wo der Bioladen? Vor allem: Wohin kann ich abends gehen, wenn ich Musik hören oder Theater erleben will? Sich in einer neuen Stadt zurechtzufinden, ist nicht einfach. Vor allem Partnerinnen von Forschern haben es schwer: Oft gaben sie ihren Job auf, um ihrem Mann nachzuziehen. In der neuen Stadt sind sie zunächst alleine. Vor allem an sie richtet sich das Angebot „UniStadtWürzburg“ des „Welcome Centers“ der Würzburger Hochschule.

Meist ringen Familien lange mit der Entscheidung, ob sie gemeinsam in die Stadt ziehen sollen, in welcher der Vater einen neuen wissenschaftlichen Job bekam, weiß Hanna Rosenthal, gemeinsam mit Angela Forchel Schirm-

frau des Projekts. Ausschlaggebend dafür, dass die Familie „Ja!“ zur neuen Stadt sagt, ist nicht zuletzt das Kultur- und Bildungsangebot. Hier habe Würzburg viel zu bieten: „Eben das wollen wir in unserem Projekt präsentieren.“ Angehörige von Forschern und Forscherinnen sind einmal im Monat eingeladen, gemeinsam Kultur zu erleben und sich auszutauschen. Dass man als „Neue“ in einer Stadt Interessantes oft erst auf Umwegen erfährt, wissen sowohl die zwei Schirmfrauen Hanna Rosenthal und Angela Forchel als auch Kulturwirtin Eva-Maria Beutner, die das „Welcome Center“ leitet. Beutner zog vor genau einem Jahr von Wiesbaden nach Würzburg. Angela Forchel kam vor 23 Jahren von Stuttgart an den Main: „Zunächst, muss ich zugeben, widerwillig.“ Heute möchte

sie, vor allem wegen des Kulturangebots, nicht mehr weg. Hanna Rosenthal lebte vier Jahre im Ausland, bevor sie wieder nach Würzburg kam. Aus eigener Erfahrung wollen die drei allen Angehörigen neuer Forscher und Gastprofessoren das Ankommen in Würzburg erleichtern. Die Wärme, mit der ein Dutzend Gattinnen von Wissenschaftlern Anfang Mai von den Schirmfrauen und dem „Welcome Center“-Team beim ersten Treffen empfangen wurden, stimmte positiv auf das Projekt ein – alle wollen wiederkommen. Zum Beispiel zum nächsten Treffen am 2. Juli um 18.30 Uhr, wenn es gemeinsam aufs Hofgarten-Weinfest geht und die Weine der Region kennenzulernen.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

■ welcomecenter@uni-wuerzburg.de

VON A BIS Z

Um Neubürgerinnen und Neubürgern den Pfad durch den Dschungel von Behörden und Institutionen in Würzburg zu erleichtern, wurde der Würzburger Wegweiser neu aufgelegt. Von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zivilschutz finden (Neu-)Bürger zahlreiche Informationen. Ob kulturelle Veranstaltungen, eine Liste der Selbsthilfegruppen, Gästeführungen oder Parkmöglichkeiten - der Wegweiser gibt Infos zu einer Vielzahl von Themen. Als Titelthema behandelt er in der aktuellen Ausgabe das Jubiläum der 40jährigen Europapreisträgerschaft Würzburgs und gibt einen kleinen Einblick in die Veranstaltungsreihe, die zu Ehren dieses Jubiläums stattfindet.

Den Würzburger Wegweiser erhalten die Neubürger bei der Anmeldung im Bürgerbüro des Rathauses. Hier können sich auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein kostenfreies Exemplar abholen. Das Adressbuch ist im Buchhandel käuflich zu erwerben. Foto

„EUROPA TANZT!“ - DIE FACKEL DER ERKENNTNIS

Mit Prometheus schwingt eine ausdrucksstarke Statue auf dem Dach der Universität am Sanderring die Fackel der Erkenntnis. Von dieser Skulptur ließ sich Can Arslan inspirieren. Bei der Ballettgala „Europa tanzt“ am 8. Juli um 19.30 Uhr wird das Tanzstück „Veritati“ des Choreographen, der für das Moscow Classical Ballet 2007 das Stück „Envie“ choreografierte, von der Ballettcompagnie des Mainfranken Theaters aufgeführt. Dass sich Tänzer aus ganz Europa im Juli in Würzburg versammeln, ist auf das vierzigjährige Jubiläum der Verleihung des renommierten Europapreises an die Stadt zurückzuführen. Vom Königlich Dänischen Ballett wird das Solistenpaar Gudrun Bojesen und Ulrik Birkkjær ins Mainfranken Theater kommen. Aus dem von August Bournonville choreografierten Ballett „Blumenfest in Genzano“

tanzten sie zur Musik von Edvard Helstedt und Holger Simon Paulli einen Pas de deux. Außerdem werden Tänzer der Staatsoper Prag, des Göteborger Balletts, des Königlichen Balletts Kopenhagen sowie der Theater Halle und Krefeld-Mönchengladbach zu sehen sein. Für eine Steigerung des Tanzgenusses durch Live-Malerei will Ulms Ballettdirektor Roberto Scafati in seiner neuen Choreographie „Palimpsest“ sorgen. Ein Palimpsest ist eine antike Manuskriptseite, die immer wieder beschrieben oder bemalt, danach gereinigt und überschrieben wurde. Zu Klaviermusik von Beethoven und Chopin lässt Scafati in seinem Stück zwölf Tänzer der Compagnie des Theaters Ulm Tanzspuren mit Spuren von Live-Malerei experimentell zusammenführen.

Pat Christ